

Unternehmensethik in Banken

Moralische Normen und Ideale unter den Bedingungen der modernen Wirtschaft

Das Bankgeschäft sieht sich regelmäßig mit komplexen Handlungsalternativen konfrontiert. Ethische Grundsätze sollen helfen die längerfristige „richtige“ Lösung zu finden.

Das heißt nicht, dass die ökonomische Perspektive abhanden kommt, sie wird nur mit den Auswirkungen einzelner Entscheidungen auf die ganze Bank angereichert. Daher werden die Entscheidungen der Bank durch ethische Grundsätze auch ökonomisch wertvoller. Kein Unternehmen im Wettbewerb kann es sich heute mehr erlauben, seine Wertorientierung auf die Position Milton Friedmans zu reduzieren, wonach die einzige moralische Verpflichtung in der Erhöhung seines Gewinns liegt.²

In diesem Artikel wird versucht die Frage zu klären, inwieweit es trotz oder wegen des immer stärker werdenden Wettbewerbes im Bankensektor für einzelne Banken oder den gesamten Sektor ökonomisch sinnvoll ist, nach ethischen Grundsätzen zu handeln. Dabei wird von der „gesellschaftsorientierten Bankbetriebslehre“³ ausgegangen, die auf der Annahme basiert, dass Banken langfristig ökonomisch auf gesellschaftliche Akzeptanz angewiesen sind.

Wo es ein großes Maß an Einfluss und Macht gibt, muss es auch ein großes Maß an Verantwortungsbewusstsein und moralischem Bewusstsein geben, weil Macht an sich ein moralisches oder ethisches Phänomen ist. Jede „mächtige“ Handlung muss moralisch verantwortlich und vertretbar sein. Unseren Erachtens nach ist es daher eine Selbstverständlichkeit, einen ethischen Handlungskodex für das Bankwesen zu fordern.⁴

Definition

Unternehmensethik befasst sich mit der Frage, wie moralische Normen und Ideale unter den Bedingungen der modernen Wirtschaft von Unternehmen zur Geltung gebracht werden können.⁵

Ethikmanagement

Die Technik der Implementierung ethischer Leitlinien in Unternehmen wird Ethikmanagement genannt. Banken können durch unternehmensethische Aktivitäten eine Verbesserung der Kooperationsbedingungen gegenüber der Gesellschaft, im Kundenverhältnis und in innerbetrieblichen Austauschbeziehungen erreichen.⁶

Das Oberziel dieser Idee ist der Reputationsaufbau. Banken stehen in großer Konkurrenz zueinander und müssen daher jeden Wettbewerbsvorteil ausnutzen. Grundvoraussetzung ist die Erarbeitung von Teilzielen, wie langfristige Kundenbeziehung, Verbesserung der Kooperationschancen und Erwirtschaftung zusätzlicher Erträge. Außerdem ist die Mitarbeiterzufriedenheit zu fördern, um mögliche Kosten, die durch unrechtmäßiges Verhalten von Mitarbeitern entstehen könnten zu vermeiden. In diesem Zusammenhang ist insbesondere darauf hinzuweisen, dass die Implementierung ein sicheres Instrument zur Prävention von Geldwäsche darstellt.

Wenn Ethikmanagement betrieben wird und die Verhaltensstandards auch extern kommuniziert werden, kann das eine große Verbesserung im Ansehen der Bank bewirken. Diese Wirkung wird umso mehr verstärkt, je intensiver sich die Bank bemüht auch intern, gegenüber ihren Mitarbeitern ethische Verhaltensweisen zu pflegen und ethisches

Verhalten der Mitarbeiter zu fördern. Daher bewerben Commercial Banks im angloamerikanischen Raum ihre Ethikkodizes offensiv. In Österreich kann das Aufstellen und Bewerben eines Ethikkodizes noch einen eindeutigen Wettbewerbsvorteil darstellen.

Der Aufbau eines Ethikmanagement muss zunächst mit der Festlegung der ökonomischen und ethischen Ziele beginnen. Dazu ist ein Ethikleitbild zu formulieren. Die Umsetzung dieser Visionen erfolgt durch eigene Ethikbeauftragte, die eine beratende Funktion auf allen Ebenen der Bank besitzen. Sie führen Ethiktrainings in Form von Mitarbeiterschulungen im Unternehmen durch.

Der ökonomische Erfolg der Maßnahmen lässt sich anhand einer Kennzahl – „Return on Ethics“ – messen. Diese wird durch den Zusammenhang von gesellschaftlichen und sozialem Engagement (Corporate Social Performance, CSR) und dem finanziellen Erfolg (Corporate Financial Performance, CFP) des Unternehmens nach einer individuellen Gewichtung bemessen.⁷

Beispiel eines Ethikkodex-Konzeptes

Ethikkodizes enthalten Richtlinien, die innerhalb der Bank gelten sollen. Für diese Verpflichtung steht die Bank und ihre Mitarbeiter gegenüber Dritten ein. Das inhaltliche Spektrum erstreckt sich bis zu ausführlichen Auseinandersetzungen mit ethischen Problemstellungen und integrierten Lösungsvorstellungen. Weniger detailliertere Varianten dieser Kodizes können einerseits ethische Grundwerte, wie Integrität und Fairness, in den Vordergrund rücken oder sich auch auf Verhaltensnormen der Mitarbeiter beziehen.

Im folgenden soll ein unseren Erachtens nach sinnvoller Ethikkodex dargestellt werden:

Die Vision unserer Bank⁸

Unsere Vision ist es, erste Wahl in jeder Hinsicht zu sein.

Die Prioritäten unserer Bank

1. Priorität: Integrität in unserem Handeln unter besonderer Berücksichtigung der „Benefits“ aus langanhaltenden Kundenbeziehungen.
2. Priorität: Erbringung qualitativ hochwertiger und profitabler Leistungen, die zu hoher Kundenzufriedenheit führen.
3. Priorität: Auf der Basis unserer geschäftlichen Performance wollen wir Entwicklungsmöglichkeiten für unserer Mitarbeiter schaffen, unsere Communities unterstützen und Beziehungen zum gegenseitigen Vorteil mit unseren Lieferanten aufrechterhalten.

Unser Kodex

Die Bank ist bei allen Kooperationsbeziehungen bemüht, einen hohen Standard bei Integrität, fairem Geschäftsgebahren, Servicequalität und ethischem Verhalten zu entwickeln und beizubehalten.

Gesetzliche Regeln stellen hierbei einen absoluten Mindeststandard dar. Zusätzlich müssen wir fragen, ob unsere Handlungen gegenüber unseren Stakeholdern (z. B. Kunden, Aktionäre, Mitarbeitern, Lieferanten) „richtig und angemessen“ sind.

Allgemeine Verhaltensprinzipien

Die folgenden Fragen können den Mitarbeitern bei Ihrer Entscheidung in einer schwierigen Situation behilflich sein:

- Ist Leben, Gesundheit oder Sicherheit einer Person durch mein Handeln gefährdet?
- Habe ich das Gefühl richtig zu handeln?

- Könnte ich mein Handeln vor mir selbst oder anderen rechtfertigen?
- Ist meine Handlung legal und entspricht es den Verhaltensgrundsätzen der Bank?
- Könnte ich mein Handeln – u.U. auch in den lokalen Medien – begründen?

Implementierung und Durchsetzung des Kodex

Verhalten gegen die Regeln des Kodex kann zu disziplinarischen Maßnahmen führen. Die Führungskräfte tragen die Verantwortung für die Kenntnisnahme und die Überwachung der Einhaltung.

Erreichen unserer Ziele

Wir werden nur erste Wahl sein, wenn wir eine erstklassige Reputation für Integrität in den Beziehungen zu unseren Stakeholdern genießen. Die bankweite Anwendung dieses Kodexes ist deshalb grundlegend für das Erreichen unserer strategischen Ziele.

Conclusio

Unternehmensethik in Banken ist nicht nur aus moralischen, sondern auch aus ökonomischen Überlegungen sinnvoll ist. So weisen vor allem angelsächsische Kreditinstitute in ihrem Ethikleitbild explizit darauf hin, dass die Einhaltung moralischer Werte, wie Fairness, Gerechtigkeit und vor allem Gesetzestreue, die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Bestehen am Markt darstellt.⁹

Die Notwendigkeit der Überlegungen bezüglich des Ethikmanagement lässt sich grundlegend mit der Formel „Wertschätzung sichert Wertschöpfung“ zusammenfassen. Diese Formel dürfte sich langsam auch in den europäischen Banken durchsetzen, wobei abschließend festzuhalten sei, dass Schopenhauer recht behalten dürfte, wenn er schreibt „Jedes Ding durchläuft drei Stufen: Erst erscheint es lächerlich, dann wird es bekämpft, schließlich ist es selbstverständlich.“¹⁰ □

Literaturverzeichnis

- Galliker J.; (1995); Moral banking in Switzerland
- Garzía Marzá V.; (1995); Ethik im Bankwesen; IWE – Institut für Wirtschaftsethik, Hochschule St. Gallen, 1995
- Herder; (1954); Der Grosse Herder – Nachschlagewerk für Wissen und Leben; Herder Freiburg, 1954
- Koslowski P.; (1997); Ethik der Banken und der Börse; Mohr Siebeck, Tübingen, 1997
- Lynch J.; (1996); Banken und Moral – Die vierte Dimension im Finanzmanagement; Gahlen, 1996
- Marquardt D.; (1996); Die moralische Verantwortung der Banken in der heutigen Zeit; Forum Wirtschaftsethik, 1996
- Schuster L.; (1977); Macht und Moral der Banken;
- Stadelmann A.; (1995); Ethik und das kanadische Bankwesen; Diplomarbeit, Wien, 1995
- Wagner A.; (1999); Unternehmensethik in Banken; Bank-Verlag, Wien, Orac, 1999
- 1 Christoph Königslehner ist Universitätslektor am Institut für Kreditwirtschaft an der WU Wien; Mag. iur. Felix Hörlberger und Johannes B. Krebs sind Studenten am Institut für Kreditwirtschaft
- 2 Marquardt, Die moralische Verantwortung der Banken in der heutigen Zeit (1996), S. 1
- 3 Schuster, Macht und Moral der Banken (1977), S. 3
- 4 vgl Koslowski, Ethik der Banken und der Börse (1997), S. 12
- 5 Wagner, Unternehmensethik in Banken (1999), S. 38
- 6 Wagner (1999), S. 247
- 7 Wagner (1999), S. 301
- 8 vgl auch Marquardt (1996)
- 9 Wagner (1999), S. 250
- 10 Schopenhauer, Zitatensammlung, S. 341

Info

Autoren: Christoph Königslehner, Felix Hörlberger, Johannes B. Krebs¹